

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Sprach- und Leseentwicklung Ihres Kindes

Unterstützen Sie die Sprach- und Leseentwicklung Ihres Kindes

Regeln für die Sprach- und Leseentwicklung Ihres Kindes

**Die Unterlagen dürfen in jeder Weise in unveränderter Form unter Angabe
des Herausgebers zu nichtkommerziellen Zwecken verwendet werden!**

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissiomed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Herausgeber:**Prof. Dr. med. Bernd Fischer**

Hirnforscher und Begründer der wissenschaftlichen Methode des Integrativen/Interaktiven Hirnleistungstrainings IHT® und des Brainjogging® sowie Mitbegründer des Gehirnjoggings. Autor/Koautor von mehr als 60 Büchern und ca. 400 Veröffentlichungen. Chefarzt a. D. der ersten deutschen Memoryklinik. Träger des Hirt - Preises. Präsident des Verbandes der Gehirntainer Deutschlands VGD® und der Memory – Liga.

Adresse: 77736 Zell. a. H., Birkenweg 19, Tel. : 07835-548070 www.wissiomed.de

Mitarbeiterinnen:**Dr. med. Uta Fischer**

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie.

20 Jahre Konsiliartätigkeit in der ersten deutschen Memoryklinik. Seit 1972 an der Entwicklung des Hirnleistungstrainings beteiligt. 2. Vorsitzende der Memory - Liga.

Adresse: 77736 Zell. a. H., Birkenweg 19, Tel. : 07835-548070 www.wissiomed.de

Hannjette Mosmann

Gesundheitspädagogin. Fachfortbildungsleiterin des Verbandes der Gehirntainer Deutschlands VGD®. Schriftführerin der Memory-Liga. Geschäftsführerin des WissIOMed®-Akademie. IHT® - Ausbildungsleiterin für FachassistentInnen für Hirnleistungstraining für Gesunde FAH®, für Fachkräfte für Hirnfunktionstraining für Kranke FKH®, für VitalitätstrainerInnen®. Trägerin des Memory-Preises.

Adresse: 77716 Haslach i. K., Eichenbachstr. 15, Tel. : 07832-5828 Fax: 07838-4804

Die Unterlagen dürfen in jeder Weise in unveränderter Form unter Angabe des Herausgebers zu nichtkommerziellen Zwecken verwendet werden!

© by B. Fischer

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Tous droits réservés.

WissIOMed® Akademie 77716 Haslach i. K., Eichenbachstr. 15, Tel. 07832-5828, Fax 07832-4804, e - mail: wissiomed@t-online.de Internet:

www.WissIOMed.de

Literatur auf Anfrage

Edition 10

Korrespondenzadresse: Prof. Dr. med. Bernd Fischer, Birkenweg 19, 77736 Zell a. H., Tel: 07835-548070

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Gliederung

1. Unterstützen Sie die Sprach- und Leseentwicklung Ihres Kindes	4
Vorbemerkungen	4
Ausführungen	19
2. Wie kann ich mit motorischen Übungen die Sprache meines Kindes fördern?	33

1. Unterstützen Sie die Sprach- und Leseentwicklung Ihres Kindes

Vorbemerkungen:

Begrenzen sie die Fernseh- und Computerzeit ihres Kindes

Ansonsten kommt es in folgenden Bereichen der geistigen

Leistungsfähigkeit kommt es zu

Verminderungen/Verschlechterungen:

- Sprachentwicklung, geistige, motorische und sozio-emotionale

Entwicklung beim 2-3-jährigen Kind

Wenn Mutter und Vater mit ihrem Kind (zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr)

spielen, erhöht sich bei dem Kind die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und

seine generelle geistige Entwicklung. Weiterhin waren die Ausbildung des

Vaters und sein Einkommen Vorhersagefaktoren für die o.g. Fähigkeiten des

Kindes. (Tamis-LeMonda et al. 2004)

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder eine verzögerte geistige Entwicklung

aufweisen, vermindert sich um das Vierfache, wenn der Vater zu seinem

zweijährigen Kind eine positive Beziehung aufbaut. (Shannon et al. 2002)

Dies trifft auch für die Ausbildung von sozialen und motorischen

Kompetenzen zu. (Kelley et al. 1998)

Die Vater-Kind Beziehung hängt beim Vater von seiner eigenen Vater-

Kindbeziehung in seiner eigenen Kindheit ab. (Shannon et al. 2005)

Weiterhin sagte die Ausbildung des Vaters die Qualität der Mutter-

Kind-Beziehung (2.-3. Lebensjahr) voraus! (Tamis-LeMonda et al. 2004)

Das frühe Engagement der Mutter sagt ein späteres Engagement des Vaters

nicht voraus. (Tamis-LeMonda et al. 2004)

Der Einfluss des Vaters auf die Sprache, die emotionale Entwicklung

und geistige Entwicklung ist auch im dritten Lebensjahr des Kindes

nachzuweisen. (Black et al. 1999)

Black MM, Dubowitz H, Starr RH (1999). African American fathers in low-income, urban families: Development, behavior, and home environment of their three-year-olds. *Child Development*, 70, 967-978

Kelley ML, Smith TS, Green AP, Berndt AE, Rogers MC (1998). Importance of fathers parenting to the African-American toddler's social and cognitive development. *Infant behavior and development*, 21, 733-744

Shannon JD, Tamis-LeMonda CS, London K, Cabrera N (2002). Beyond rough and tumble: Low-income father's interactions and children's cognitive development at 24 months. *Parenting: Science and Practice*, 2, 77-104

Shannon JD, Tamis-LeMonda CS, Morgolin A : fathers Involvement in Infancy: Influences of Past and Current Relationships. *Infancy* 2005, 8(1), 21-41

Tamis-LeMonda et al. CS, Shannon JD, Cabrera NJ, Lamb ME: Fathers and Mothers at play with their 2- and 3-year olds: contributions to language and cognitive development. *Child dev* 2004 Nov-Dec; 75 (6): 1806-1820

- Lesefähigkeit in der Grundschule nimmt bei zu hoher Fernsehzeit/Internetzeit ab.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- Kommunikationsfähigkeit nimmt bei zu hoher Fernsehzeit/Internetzeit ab.

- Kohärentes Denken (Denken in Zusammenhängen); Nachrichten haben im

Internet eine Halbwertszeit von ca. 36 Stunden; nimmt bei zu hoher

Fernsehzeit/Internetzeit nimmt das kohärente Denken ab. (Breidenich 2006)

- Interessenausbildung nimmt bei zu hoher Fernsehzeit/Internetzeit ab.

- Konzentration auf aktuelle Geschehnisse: Vermehrte Geistesabwesenheit

(Verwechslung mit Schwerhörigkeit!) nimmt bei zu hoher Fernsehzeit/Internetzeit

zu.

- Sprachausdrucksentwicklung nimmt bei zu hoher Fernsehzeit/Internetzeit ab.

- Deutschnoten werden bei zu hoher Fernsehzeit/Internetzeit schlechter.

- Schulnoten und Menge des Fernsehkonsums korrelieren negativ (bei

Viertklässlern) in Bezug auf Mathematik, Leseverständnis und Naturwissenschaft.

(Butzmann2004; Borzekowski et al. 2005)

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- „Wer eine eigene Konsole im Zimmer hat, liegt in diesen Fächern eine halbe Note

unter dem Durchschnitt...Die Noten sinken umso mehr, je häufiger Spiele mit

Freigaben ab 16 und 18 genutzt werden. Zehnjährige Jungen, die Spiele ab 18 noch

nie genutzt haben, liegen in Deutsch über dem Klassendurchschnitt, wer sie häufig

nutzt, wird im Durchschnitt fast um eine halbe Note abgehängt...Gewalt als

Unterhaltungsfaktor ist ein Risikofaktor für die Bildungskarriere – vor allem für

Kinder in den ohnehin ‚bildungsfernen‘ Schichten.“ (Lau 2006)

- Bemerkenswerterweise wirkt sich ein eigener Computer, sofern sich keine Sucht

nach dem Computer entwickelt, vorteilhaft auf die Entwicklung der Kinder aus. Er

kann **unter richtiger Anleitung** die Selbstständigkeit (Autonomie) fördern.

(Borzekowski et al. 2005)

Lesen und Fernsehen/Multimedia

Vielseher (über 3,3 Stunden gegen 1,1 Stunden) sind **schlechter im Lesen** und

Lernen in der zweiten und dritten Klasse. Dies betrifft vor allem Schüler aus

wohlhabenden Familien.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Gute Leser:

- Eine gute Lesefähigkeit / Lesesinnverständnis weist enge Beziehungen

(Korrelationen) zu folgenden Merkmalen auf, die mit dem

Langzeitgedächtnis zusammen hängen:

- Korrelation der Lesefähigkeit / Lesesinnverständnis mit der Genauigkeit in Bezug auf Satzbau, Satzgefüge und Grammatik

- Korrelation der Lesefähigkeit / Lesesinnverständnis mit dem Abruf aus dem hörmäßigen Langzeitgedächtnis (Palladino et al., 2001)

- Korrelation der Lesefähigkeit/Lesesinnverständnis mit Abruf (verzögerter Abruf) aus dem verbal-visuellen (Lesen) Langzeitgedächtnis bei Jugendlichen und Erwachsenen im mittleren Alter (Dixon et al., 1982)

- Korrelation der Lesefähigkeit / Lesesinnverständnis mit der Wortflüssigkeit

- Korrelation der Lesefähigkeit / Lesesinnverständnis mit dem Sprachverständnis

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- Korrelation der Lesefähigkeit / Lesesinnverständnis mit mehrmaligem

Textlesen (Howard, 1992, Rawson et al., 2000)

- Korrelation der Lesefähigkeit / Lesesinnverständnis mit Zeitorientierung

Bei guten Lesern fällt zusätzlich auf:

- Das Erkennen von geschriebenen Worten ist nicht abhängig von der

Wortlänge (Aghababian et al., 2000).

- Bei Studenten ist die gern gelesene Lesemenge abhängig von der

Motivation. Die Motivation zum Lesen ist die grundlegende (basale)

Voraussetzung, um zukünftig zur Informationselite zu gehören (Cox et al., 2001,

Schulte-Hillen, 1997).

- Die guten jungen Leser besitzen im Vergleich zu jungen Nichtlesern eine

realistischere Bewertung von Vorgängen im öffentlichen Interessenraum

(Fischer et al: Shellstudie, 2000).

- Sie haben eine gute Kenntnis über aktuelle politische Ereignisse.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Bei Ihnen gilt die Transfer-Regel: „Mehr und mehr“ („more and more“), wer viel liest, nutzt auch andere Medien (z.B. Fernsehen) mehr.

Gute junge Leser haben sowohl bei Nachrichten aus dem Fernsehen als auch bei Nachrichten aus der Zeitung eine hohe Erinnerung an diese Nachrichten mit politischem Inhalt (Noelle-Neumann, 1997).

Dies kann man pointiert so ausdrücken: **„Nur eine Gesellschaft, die liest, ist eine Gesellschaft, die denkt“** (Noelle-Neumann, 1997, Pöppel, S. A., 1994).

- Gute Lesefähigkeit hat einen Transfereffekt sowohl für weitere Leseaufgaben als auch für Nichtleseaufgaben, z.B. Musik. (Benson et al., 1997)

- Lesen fördert Zugriff auf andere Medien wie z.B. Fernsehen (Lazarsfeld et al., 1968).

Diese „More and more“ - Regel gilt nur für Vielleser.

- Radiohören über 2 Stunden hat keinen Einfluss auf die Lesezeit von Zeitungslesen (Noelle-Neumann, 1997).

- So haben 60% der 18-21-jährigen, regelmäßigen Zeitungsleser an der letzten Wahl teilgenommen.

-- Sie beurteilen Politiker mit den Merkmalen: mutig, vertraut, bedeutsam, nicht leicht (Noelle-Neumann, 1997).

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

-- Gleichaltrige Nichtleser waren nur zu 42% vertreten (Fischer et al: Shellstudie, 2000).

-- Sie beurteilen Politiker mit den Merkmalen tätig, abwechslungsreich, wenig Übereinstimmung, leicht (Noelle-Neumann, 1997).

- Junge, regelmäßige Zeitungsleser haben neben dem besseren Faktenwissen (Informationselite) eine höhere soziale Intelligenz (Reflexionselite).

Der Grund für diesen Vorsprung im Fakten- und Reflexionswissen durch das Zeitunglesen wird darauf zurückgeführt,

dass Zeitunglesen

-- umfassend informiert

-- meist fundiert informiert

-- analytisch hinterfragend informiert

-- perspektivisch durch Kommentare informiert

-- durch Hintergrundinformation den Aufbau eines mentalen Netzwerks

fördert

-- fragendes Wissen (weshalb?; warum?; wieso?) fördert

-- die Fähigkeit fördert, zu unterscheiden, welcher Informationsstand für die Lösung eines wichtigen Problems bedeutsam ist.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

z.B. Welches Wissen benötige ich, um den Vorgang des Klonens bewerten

zu können?

-- Wissen mit Hilfe des Rückgriffs auf anderes Wissen beurteilt (Postman, 2000)

Diese verschiedenen Vorteile führen zu einem Orientierungswissen, dessen

Schwerpunkt das Reflexionswissen darstellt (Schulte-Hillen 1997, Schulze, 1995).

Dieses besondere Wissen immunisiert den Leser gegen verkürzte Antworten

im Sinne des Dogmatismus in sozialen, politischen, psychologischen,

biologischen und mentalen Bereichen (Noelle-Neumann, 1997).

Diese verschiedenen Vorteile führen zu einem Orientierungswissen, dessen

Schwerpunkt das Reflexionswissen darstellt (Schulte-Hillen 1997, Schulze 1994, 1997).

Dieses besondere Wissen immunisiert den Leser gegen verkürzte Antworten

im Sinne des Dogmatismus in sozialen, politischen, psychologischen,

biologischen und mentalen Bereichen (Noelle-Neumann, 1997).

Schlechte Leser:

Bei schlechten Lesern (schlechte Lesefähigkeit, schlechtes

Lesesinnverständnis)

fällt auf:

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- Sie haben **Schwierigkeiten, beim Lesen den „roten Faden“**

aufrechtzuerhalten.

- Sie **bevorzugen als Informationsquelle Bilder ohne Textunterlage** (Swanson

et al., 1996; Naucher et al., 2000, Schulze, 1994, 1997)

- **Bei schlechten Lesern führt mehr Fernsehen zu noch weniger Lesen**

(Noelle-Neumann 1997, 106). Hier gilt die Transferregel „More and more“ nicht (Lazarsfeld et

al., 1968). Hier gilt eher die Regel „Mehr und weniger“ („More and less“). Mehr

Fernsehen führt zu weniger Lesen (Noelle-Neumann, 1997).

- **Sie haben Schwierigkeiten Bilder mit Worten zu beschreiben** (Johnston et al.,

1998).

Leseschwache Schüler haben Schwierigkeiten beim Umgang mit Fürwörtern

und Fürworte situationsgerecht wiederholt einzusetzen. (sog. Anaphere) (Ehrlich

et al. 1999)

Falsche Gedächtnisinhalte treten bei Kindern dann auf, wenn verschiedene

Gedächtnisinhalte sich nicht besonders unterscheiden. (Brainerd et al.,1998, Howe, 1998)

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

PS: Trainieren Sie bereits mit Kindern ab der 5. Klassen schlussfolgerndes

Denken. (Induktives Training nach Klauer: Hogrefe Verlag, Göttingen)

Dies erhöht deren Lesefähigkeit in Bezug auf das funktionale Textverstehen.

Es wird die Fähigkeit gefördert, Verknüpfungen zwischen Informationen aus

einem vorliegenden Text und der eigenen Wissensbasis herzustellen und

daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. (sog. Literalität: Fertigkeit im

Umgang mit spezifischen Aufgabenstellungen): **Schüler aller**

Stärkegruppen in Bezug auf die Lesekompetenz und Schulerfolg

profitieren gleichermaßen vom Training. (Morger 2005)

Weiterhin haben die Schüler bei hohem Fernsehkonsum schlechtere Noten in

Deutsch, und sie haben einen **Bewegungsmangel** (11- bis 15jährige Schüler) (Spitzer

2003)

Bei Kindern kommt es zu Sprachentwicklungsstörungen, wenn im Alter bis zu vier

Jahren zu viele zeitliche Kontakte mit digitalen Medien stattfinden (Fernseher,

Videorekorder, Computer).

Diese Medien fördern eine Einwegkommunikation ohne

Handlungskonsequenzen.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Bei älteren Kindern/Schülern kommt es zu Kommunikationsstörungen. Sie

unterhalten sich weniger, Die Deutschkenntnisse entfalten sich nicht optimal.

Bei Kindern/Schülern, die täglich mehr als 2, 2 Stunden vor dem Fernseher sitzen, ist im Alter von 14 Jahren eine **schlechtere Körperkoordination** im Vergleich zu sporttreibenden Gleichaltrigen zu bemerken.

Häufiger Fernsehkonsum in den ersten drei Lebensjahren wirkt sich negativ auf spätere Mathematikfähigkeiten und Lesefähigkeiten aus. (Zimmermann et al. 2005)

Je früher Kinder fernsehen, desto schwächer sind ihre späteren Lernerfolge.

(Lau 2006)

Kinder, die mehr als 3 Stunden vor dem Fernsehgerät sitzen, haben öfter keinen Schulabschluss im Vergleich mit Kindern zu einem niedrigen Fernsehkonsum.

Kinder mit niedrigem Fernsehkonsum weisen unabhängig vom IQ und sozialen Einflüssen die häufigsten Universitätsabschlüsse auf. (Hancox et al. 2005)

Weiterhin haben Kinder (Schuleingangsuntersuchung), die mehr als 2 Stunden Fernsehen, die zehnpromtente Chance, übergewichtig zu sein (und dadurch auch geistig und körperlich träger zu werden), im Gegensatz zu Kindern, die keinen

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Medienkonsum angaben. Bei den Letzteren waren nur 4,3% übergewichtig. (Ärztezeitung

2006)

Dieser Zusammenhang gilt auch für den übermäßigen Gebrauch von elektronischen

Spielen. (Stettler et al. 2004)

PS: 24 Prozent aller Fünf- und Sechsjährigen haben bereits einen eigenen

Fernseher im Kinderzimmer. (Ärztezeitung 2006; Stettler et al. 2004, Pfeiffer 2006, Schmidt 2006, weiß 2000)

63,5% aller männlichen Viertklässler haben ein eigenes Fernsehgerät, 56%

können ungefragt eine Spielkonsole, 54% einen Computer benutzen. (Schmidt 2006)

Zu lange Fernsehzeit ist gestohlene Zeit für die

Entwicklung der allgemeinen und der sozialen

Intelligenz!

„Jeder zweite Junge im Alter von 10 Jahren verfügt bereits über eigene

Erfahrungen mit Computerspielen, die erst ab 16 Jahren freigegeben sind.“ (Lau 2006)

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

80% der 14-15-Jährigen spielen zumindest gelegentlich und jeder dritte spielt sogar

häufig Computerspiele, die erst für Erwachsene erlaubt sind. (Pfeiffer 2006)

Dabei wirken Altersbeschränkungen wie Reklame. (Lau 2006)

„In Dortmund verbringen männliche Viertklässler ...pro Jahr ...mehr Zeit vor ihrem eigenen Fernsehgerät und ihrer Playstation als im Schulunterricht - 1430 Stunden zu 1140 Stunden.“ (Schmidt 2006)

Im Fernsehkonsum gibt es ein Nord-Südgefälle. Der Fernsehkonsum ist im Norden höher.

„Zwischen den Geschlechtern tut sich eine Schere auf: Mehr Jungen als Mädchen gehen auf Hauptschulen, bleiben sitzen, brechen die Schule ab. Mädchen bekommen mehr Gymnasialempfehlungen, schließen besser ab, steigen häufiger zwischen den Schultypen auf.

Mädchen haben seltener Fernseher und Spielkonsolen in ihren Zimmern, und sie nutzen Computerspiele, zumal solche ohne Jugendfreigabe, wesentlich weniger häufig als Jungen.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Nur drei Prozent der zehnjährigen Mädchen spielte zum Zeitpunkt der Befragung

nicht altersgemäße Computerspiele, bei den Jungen waren es 21%.“ (Lau 2006)

Schaffen Sie eine abwechslungsreiche Umgebung.

Bereits bei einem Baby kann im fünften bis sechsten Monat nach der Geburt, die Grundlagen zur Entfaltung seiner Intelligenz von den Eltern gelegt werden.

Beschäftigen sie sich persönlich mit Ihrem Kind. An Ihnen an Ihren Handlungen, an Ihrem Lächeln, an Ihrer Geistig Mimik und Körperhaltung entdeckt es immer etwas Neues.

Beschäftigen sie sich abwechslungsreich mit Ihrem Kind. Kinder, bei denen man in diesem Alter häufig neues Interesse wecken kann, entwickeln später meist eine sehr gute Intelligenz. (Maier 2006)

Die kritische Phase für die gesunde Entwicklung

intelligenter und sozialer Fähigkeiten ist eine stabile

emotionale Beziehung zwischen dem 7. und 30.

Lebensmonat. (Braun 2001; Tamis-LeMonda 2004)

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Ausführungen:

Lesen Sie Ihrem Kind viele Abenteuergeschichten und Tiergeschichten vor (20 Minuten). (Butzmann et al. 2004; Wenner 2004)

Kinder, die die ersten Worte lernen, lernen in diesem Alter pro Tag zwei neue Worte, wenn sich die Eltern richtig verhalten:

Sie sollten nur über das sprechen, was die Kinder grade am meisten interessiert.

Dann bekommt der richtige Gegenstand das richtige Wortetikett in dem Kopf des Kindes.

Kinder mit 18 Monaten finden sehr schnell heraus, was ihre Bezugspersonen interessiert. Sie bevorzugen dann Vokabeln für das zu lernen, was ihre Eltern interessiert (Maier 2006)

Bieten Sie mehrfach die gleiche Geschichte dar zur gleichen Zeit, z. B. abends beim Kerzenschein.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Sprechen sie das letzte Wort irgendeines Satzes aus der Geschichte nicht aus und

lassen Sie das Kind dieses Wort aussprechen, bzw. lautmäßig (z. B. „mäh“ beim Schaf).

Zeigen Sie Bildkarten evtl. mit Worten (Hängen sie sie z. B. an den Kühlschrank)

beim Erzählen der Geschichte oder lassen Sie auf die entsprechende Bildkarte

deuten. (Phantasie gebrauchen: z. B. Vogel vor dem Fenster)

Lesen Sie Geschichten vor, die einige wenige noch unbekannte Wörter enthalten.

(sog. Mehrdarbietung)

Durch Vorlesen erhöht sich der Wortschatz Ihres Kindes sehr schnell und das

Lesenlernen wird deutlich erleichtert. (Butzmann et al. 2004, 338)

Erzählen Sie abwechselnd und ihr Kind mit Puppen eine bekannte Geschichte.

Besorgen Sie sich Hörkassetten zum Nacherzählen, Sie sind besser sind als

Videokassetten/DVD-Kassetten.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Sagen Sie sehr freundlich zu Ihrem Kind, dass Sie die Märchengeschichte in einer

Viertelstunde vorlesen. Das Wartenkönnen (Triebaufschub) zeigt einen engen

Zusammenhang mit dem späteren Schul- und Studienerfolg

Lassen Sie Ihr Kind Selbstgespräche führen. Unterbrechen Sie es dabei auf keinen

Fall.

Laden Sie viele Kinder zu sich nach Hause ein.

Trainieren Sie ein paar Höflichkeitsfloskeln. (Guten Tag;

auf Wiedersehen; danke; bitte usw.)

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind in 2 Gruppen aktiv

ist.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind mindestens 6

Spielkameraden hat.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Fahrradfahren, Fußballspielen, Tischtennis (evtl. Tennis), Minigolf und Skifahren lernt.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind grammatikalisch korrekt. Benutzen Sie keine sog. Babysprache.

Führen Sie gemeinsame Gespräche (mindestens ½ Stunde am Tag). Korrigieren Sie ihr Kind nicht laufend, sondern gebrauchen Sie das falsch ausgesprochene Wort in einem anschließenden Satz beiläufig richtig.

Lassen Sie abends die Erlebnisse des Tages noch einmal im Sprechen gemeinsam mit dem Kind vorüberziehen. (Butzmann et al. 2004)

Singen Sie soviel wie möglich mit Ihrem Kind.

Singen Sie abwechselnd mit dem Kind Lieder mit Tierrollen: z. B. „Alle meine Entchen ...“ als Kuh („muh, muh, muh muh, muh muh, muh muh muh muh muh..“) als Schaf usw. (Amitay et al. 2002)

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Besorgen Sie sich Hörkassetten zum mitsingen.

Lassen sie Ihr Kind ein Musikinstrument lernen, das sich für eine Aufführung in einer Gruppe eignet. (z. B.

Musikfrüherziehung, Trommel) **Lassen Sie Ihr Kind, die Melodie, die es auf dem Musikinstrument spielen will, vorher singen bzw. summen.**

Lassen Sie Ihr Kind in eine Theatergruppe gehen.

(Butzmann et al. 2004)

Tun Sie etwas Gemeinsames mit Ihrem Kind (Garten,

Küche, usw.)

Organisieren Sie eine Ausstellung über die

Zeichnungen, Bilder und die Schreibkünste Ihrer

Kinder und deren Spielkameraden.

Schreiben Sie Ihrem Kinde jeden Tag etwas Lustiges.

Motivieren Sie Ihr Kind, Ihnen jeden Tag etwas zu

schreiben. (Emerson et al. 1998)

Lesen Sie Ihrem Kinde jeden Tag etwas aus der

Kinderecke der Zeitung vor. (Bloom 2001)

Geben Sie Ihrem Kinde jeden Tag den Kinderteil der

Zeitung. Versuchen Sie ihr Kind zu motivieren, Ihnen

ein paar Sätze vorzulesen. Motivieren sie ihr Kind,

diese Sätze so schnell als möglich zu lesen. Motivieren

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Sie ihr Kind, ein paar Sätze (z. B. Fischer's Fritz fischt

frische Fische; frische Fiche fischt Fischer's Fritz) so

schnell als möglich 3 bis 4 mal hintereinander zu

sagen. (Karlsdottir et al. 2003; Pepi et al. 2003)

Ein Schnellsprechtraining mit kurzen Worten erhöht

bei Kindern wahrscheinlich die Merkspanne. (Hulme et al. 1985)

„Gelingt einem Kind der Durchbruch zum selbstständigen Lesen, hat es die besten

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn. Abstraktes Denken und

analytische Fähigkeiten werden geschärft. Wie viel Sprachanalyse steckt allein

schon in der säuberlichen Einteilung des Redestroms in durch Leerzeichen

getrennte Wörter. (Butzmann, et al. 2004, 344)

Lesen ist der natürliche Ausweg für hochbegabte Kinder, um Langeweile zu

entgehen. (Butzmann et al.: 2004, 347)

Unterhalten Sie sich mit Ihrem Kind jeden Tag über den Kinderteil der Zeitung.

Regen Sie Ihr Kind an, anderen Familienmitgliedern über den Inhalt des Kinderteils zu erzählen.

Motivieren Sie Ihr Kind, wenn es in der 3. oder 4.

Grundschulklasse ist, einem Kindergartenkind aus dem Kinderteil der Zeitung oder aus einem

Kinderbuch einmal pro Woche für ca. 20 Minuten vorzulesen.

Motivieren Sie die Grundschule Ihres Kindes

zusammen mit den Kindergärten ein entsprechendes

Projekt durchzuführen. Entsprechende Projekte

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissimed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

existieren bereits in Goslar und Zell a. H. Unterlagen

sind über e-mail und Internet zugänglich. (www.wissimed.de danach

„Downloads“ anklicken, danach Nr. 14 anklicken; s. a. Schrumpf 2004: sog. Bücherkumpelprojekt; Book-Buddy-Projekt)

Schenken Sie Ihrem Kind ein Vokabelheft. In dieses Vokabelheft trägt es die Worte ein, die ihm unbekannt sind. Nach dem Lesen erklären Sie dem Kind die Worte. (z.B. „Entzündung“, „Zugbrücke“ usw.)

Schenken sie Ihrem Kind als Belohnung eine Kinokarte, wenn es drei Bücher gelesen hat.

Geben sie Ihrem Kind ein so genanntes „Sprechheft“.
In dieses Sprechheft kann es Überlegungen, Fragen

und Gedanken schreiben, die sie umgehend oder

möglichst bald beantworten. Beispiel:

**„Ich möchte nicht ins Kino gehen. Gibst Du mir dafür
eine Karte für den Zirkus?“.**

**„Ich habe Dir die Zirkuskarte unter Dein kleines
Kuschelkissen gelegt. Viel Vergnügen. Mama“** (Gaschke 2005)

**Lesen Sie Ihrem Kinde jeden Tag etwas aus der
Kinderecke der Zeitung vor.**

**Geben Sie Ihrem Kinde jeden Tag den Kinderteil der
Zeitung.**

**Unterhalten Sie sich mit Ihrem Kind jeden Tag über
den Kinderteil der Zeitung.**

Wir können Sprache nur lernen, weil wir wissen, wie wir uns in Wechselbeziehungen (Interaktionen) mit anderen Personen auch verhalten. (Forgas 1985, 1994)

Regen Sie Ihr Kind an, anderen Familienmitgliedern über den Inhalt des Kinderteils zu erzählen.

Lernen Sie mit Ihrem Kind in regelmäßigen

Abständen neue Gedichte und Lieder auswendig.

Lassen Sie das Kind die Lieder und Gedichte einer

Puppe, dem Kasperle, den Familienmitgliedern, den

Freunden vortragen.

Lassen Sie das Kind die Gedichte und Lieder

vortragen unter folgenden Bedingungen vortragen:

Der Kasperle ist interessiert.

Der Kasperle hat Angst.

Der Kasperle hat eine Wut.

Der Kasperle ist traurig.

Der Kasperle freut sich.

Der Kasperle hat Durst.

Der Kasperle hat Hunger.

Dem Kasperle ist es zu warm.

Dem Kasperle ist es zu kalt.

Dem Kasperle ist es zu warm.

Dem Kasperle ist es zu kalt.

Der Kasperle muss auf die Toilette.

Der Kasperle sieht schlecht.

Der Kasperle hört schlecht

Der Kasperle will über folgendes Thema diskutieren:

„Sollen Schulkinder während des Unterrichts essen, trinken, umherlaufen dürfen?“

Der Kasperle bringt bei der Diskussion Argumente ein, die für diesen Vorschlag sprechen.

Das Kind bringt bei der Diskussion Argumente ein, die gegen diesen Vorschlag sprechen.

Nach ein paar Minuten werden die Rollen getauscht.

Schreiben Sie einen Text, der im Kinderteil der

Zeitung steht, ab, und bringen Sie Fehler in dem Text

unter. Regen Sie Ihr Kind und dessen Freunde an, die Fehler zu suchen.

Bieten Sie ihrem Kind vor und während des Zeitungslesens Zitronentee oder Lavendeltee an. Dies steigert die geistige Leistungsfähigkeit.

Bieten Sie ihm vor oder während des Zeitungslesen einen Apfel, eine Banane oder ein Stück Brot an. Dies steigert die geistige Leistungsfähigkeit. (Fischer et al. 2003)

Sorgen Sie dafür, dass ihr Kind ausreichend schläft.

Überprüfen Sie während einiger Tage die durchschnittliche Schlafzeit ihres Kindes.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Wenn ihr Kind sich angewöhnt, ca. 1/2 Stunde länger zu schlafen, erhöht sich seine Reaktionsfähigkeit und Konzentrationsfähigkeit. (Sadeh,2003)

2. Wie kann ich mit motorischen Übungen die Sprache meines Kindes fördern?

Mutter in der Schwangerschaft:

- Führen Sie Bewegungsübungen mit Musik durch
- Stellen Sie sich für 2 Minuten auf ein Vibrationsgerät

Kind:

- Lassen Sie das Kind beim Vorlesen oder Erzählen von Abenteuergeschichten und Tiergeschichten entsprechende Körperbewegungen durchführen und Laute erzeugen.

1.-4. Monat:

Das Kind macht die Hände zusammen.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Es hebt den Kopf in Bauchlage.

Es gibt Laute von sich, wenn man mit ihm spricht.

Es hört auf Musik.

- **Sprechen mit dem Kind und singen Sie dem Kind oft etwas vor.**

- **Spielen Sie ihm Kinderlieder vor und bewegen dazu das Kind rhythmisch.**

- **Schaffen Sie ein Mobile an.**

3-5 Monate:

Das Kind entwickelt den Drang nach dem Bedürfnis Erforschen der Umwelt.

- **Lassen Sie das Kind viel in die Hand nehmen und erklären Sie es mit einfachen Worten.**

- **Spielen Sie ihm Kinderlieder vor und bewegen dazu das Kind rhythmisch.**

4.-9. Monat:

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Das Kind isst Brot/Kekse allein.

Sechs Monate alte Säuglinge behalten motorische Ereignisse (z. B. Kästchen

öffnen) für ca. 24 Stunden. (Gaschler K: Gehirn&Geist 7-8/2006, S. 41)

- Lassen Sie das Kind so viel als möglich selbstständig machen.

- Spielen Sie ihm Kinderlieder vor und bewegen dazu das Kind rhythmisch.

Mit 5 Monaten:

Unterstützen Sie das spontane Hingreifen auf nahe Gegenstände.

- Spielen Sie ihm Kinderlieder vor und bewegen dazu das Kind rhythmisch.

7 Monate:

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Das Kind entwickelt die Fähigkeit aus einer Tasse zu trinken, vorausgesetzt, sie

wird an den Mund gehalten.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

- Spielen Sie ihm Kinderlieder vor und bewegen dazu das Kind rhythmisch.

10 Monate:

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, „Backe-backe- Kuchen“ mit Handbewegungen durchzuführen.

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, mit einer Pinzette zu hantieren (Pinzettengriff).

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, mit dem Zeigefinger zu zeigen.

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, sich alleine hinzusetzen.

Mit einem Dreivierteljahr sind Kinder in der Lage, eine beobachtete Handlung für

ca. 4 Wochen aktiv nachzuspielen. (Gaschler K: Gehirn&Geist 7-8/2006, S. 41)

- Fördern Sie alle diese Fähigkeiten.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- Spielen Sie ihm Kinderlieder vor und bewegen dazu das Kind rhythmisch.

10.-14. Monat:

Das Kind steht kurz allein.

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, zu krabbeln.

- Fördern Sie diese Fähigkeiten und singen Sie mit dem Kind.

- Spielen Sie ihm Kinderlieder vor und bewegen dazu das Kind rhythmisch.

10.-15. Monat:

Das Kind spielt mit anderen Kindern Ball.

Das Kind trinkt aus der Tasse.

- Fördern Sie diese Fähigkeiten.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

11 Monate:

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, zielgerichtet mit Löffel, Tasse und Untertasse zu spielen.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

13.-21. Monat:

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, etwas mit einem Bleistift auf Papier zu kritzeln. Mit 1,5 Jahren sind Kinder in der Lage, eine beobachtete Handlung für ca. vier Monate aktiv nachzuspielen. (Gaschler K: Gehirn&Geist 7-8/2006, S. 41)

- Fördern Sie diese Fähigkeiten.

Mit 18 Monaten ist ein Kind fähig, sein Spiegelbild zu erkennen. Ab diesem Zeitpunkt kann eine selbstbezogene Erinnerung aufgebaut werden.

Weiterhin spielt der Umgang mit der Sprache eine große Rolle. „Erst wenn Kinder lernen über Erlebtes zu sprechen, beginnen sie dies biographisch einzuordnen“ und

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

damit ein dauerhaftes Gedächtnis aufzubauen. (Gaschler K: Gehirn&Geist 7-8/2006, S. 41; s.a. Howe ML:

Historical and future trends in studying the development of long-term retention Monogr Soc Res Child Devel 2000;65(4):205-213; Courage ML,

Howe ML: From infant to child: the dynamics of cognitive change in the second year of life. Psychol Bull 2002 Mar;128(2):250-27)

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

20. Monate-2,75 Jahre:

Das Kind spielt mit anderen, z. B. fangen.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

22. Monate-3 Jahre:

Das Kind baut einen Turm mit 8 Klötzchen.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

Das Kind kann einen Einbeinstand für eine Sekunde.

- Fördern Sie diese Fähigkeit ganz besonders.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

23 Monate-3 Jahre:

Das Kind zeichnet senkrechte Linien.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

2-2,75 Jahre:

Das Kind hüpfte auf der Stelle.

- Fördern Sie diese Fähigkeit ganz besonders.

2-3 Jahre:

Das Kind fährt Dreirad.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

Das Kind benennt Abbildungen.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

Das Kind zeigt auf Bilder, die zu einem Satz passen.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

Das Kind ist fähig, Geschichten zu verstehen, in denen Haupt- und Nebensätze abwechseln.

Lesen Sie Geschichten vor, in denen Haupt- und Nebensätze abwechseln.

Das Kind kann Theater spielen

Was kaufen wir ein? (Ein Tisch, eine Schachtel usw. wird zum Kaufladen erklärt.)

Was waschen wir?

usw.

- Fördern Sie diese Fähigkeit ganz besonders.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail:memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

Bei klangmäßig ähnlichen Worten, konkrete Erfahrung mit den

Gegenständen erwerben lassen. (z. B. Hammer, Klammer; Nadel, Nagel,

Nabel)

Dem Kind erklären, das es klangmäßig ähnliche Wörter gibt.

Dem Kind erklären, dass es Unterschiede in der Grammatik gibt:

Beispiel:

Der Floh hüpfte auf die Straße.

Der Floh hüpfte auf der Straße.

Bei grammatisch inkorrekten Sätzen:

Das Kind „nebenbei“ mit Hilfe eines ähnlichen, aber grammatisch korrekten

Satzes korrigieren und die Idee des Kindes ergänzen:

Beispiel:

Kind: „Und der Milch trinken Hans.“

Antwort: „Der Hans trinkt Milch.“

Ich glaube, er hat Durst.“ (Kauschke et al. 2002, 2006)

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

2,5-3,5 Jahre:

Das Kind kann einen Schlusssprung über 20 cm.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

3,5-4,5 Jahre:

Das Kind kann auf einem Bein hüpfen.

- Fördern Sie diese Fähigkeit ganz besonders.

3-4,5 Jahre:

Das Kind kann einen Einbeinstand für 5 Sekunden.

- Fördern Sie diese Fähigkeit ganz besonders.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

4-5,5 Jahre:

Das Kind zeichnet einen Mensch mit 6 Teilen.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

4-5 Jahre:

Das Kind kann einen Zehen-Hackenstand vorwärts durchführen.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

4-5,5 Jahre:

Einbeinstand für 10 Sekunden.

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

Über 5 Jahre

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

„Sicheres Fangen gelingt bei ausreichender Übung schon Fünfjährigen.“

„Die Rhythmusfähigkeit entwickelt sich allerdings kontinuierlich weiter bis zum

Alter von etwa zehn Jahren

„Beim Sechsjährigen ist eine Zielgenauigkeit bis zu 5 Meter Entfernung zu

beobachten.“ (Kauschke et al. 2002, 2006)

- Fördern Sie diese Fähigkeiten.

Zwischen vier und sieben Jahren entwickelt sich fast explosionsartig

die Reaktionsfähigkeit, die räumliche Orientierungsfähigkeit,

die Gleichgewichtsfähigkeit und die Rhythmusfähigkeit,

z. B Zielwerfen, Handgeschicklichkeit) zeigt im Verlauf des sechsten Lebensjahres

eine sehr intensive Entwicklung

- Fördern Sie diese Fähigkeit.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

4,5-6 Jahre:

Das Kind kann einen Zehen-Hackenstand rückwärts.

- **Fördern Sie diese Fähigkeit.**

- **Fördern Sie die Fähigkeit des Kindes, Selbstgespräche zu führen.**

- **Fördern Sie die Fähigkeit des Kindes, Gespräche mit Puppen und Tieren zu führen.**

- **Bei 4-6 Jährigen fördert Ball fangen und hüpfen die Sprach- und Lesefähigkeit**

- **Erzählen sie häufig die gleiche Geschichten erzählen**

- **Lassen Sie das Kind Geschichten ergänzen.**

- **Lassen Sie sich vom Kind Bildkarten erklären.**

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de
Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- Bieten Sie dem Kind Geschichten dar, die einige wenige noch unbekannte

Wörter enthalten. (sog. Mehrdarbietung)

Dadurch erhöht sich der Wortschatz und das Lesenlernen wird deutlich erleichtert.

- Das Kind und Sie erzählen abwechselnd mit Puppen eine bekannte Geschichte.

- Das Kind soll unbedingt musizieren.

- Das Kind soll ein Musikinstrument erlernen (z. B. Musikfrüherziehung, Trommel).

- Bringen Sie dem Kind Hörkassetten zum Mitsingen mit.

Hörkassetten zum Nacherzählen sind besser als Videokassetten/DVD-Kassetten.

Singen Sie mit dem Kind so häufig wie möglich.

Studium generale: Projekt

© Herausgeber: Prof. Dr. med. Bernd Fischer www.wissioemed.de e-mail: memory-liga@t-online.de

Sprache- und Lesentwicklung ihres Kindes

- Singen Sie mit dem Kind in verschiedenen Tierrollen: z. B. „Alle meine

Entchen ...“ als Kuh („muh, muh, muh muh, muh muh, muh muh muh muh muh..) als Schaf usw.

- Tun Sie mit dem Kind etwas gemeinsam. (Garten, Küche)

- Führen Sie mit dem Kind gemeinsam Gespräch.

- Verwenden Sie keine Kindersprache.

- Korrigieren Sie das Kind nicht laufend, sondern gebrauchen Sie das falsch ausgesprochene Wort in einem anschließenden Satz beiläufig richtig.

- Abends:

- Lassen Sie die Erlebnisse des Tages noch einmal gemeinsam mit dem Kind im Sprechen vorüberziehen.

- Das Kind soll unbedingt Theater spielen, evtl. kann es in eine Theatergruppe gehen.